

II-9343 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 4584 N

1993-04-02

ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend Todesfall in der Martinskaserne Eisenstadt

Am 25. und 26. 3. 1993 berichteten die Massenmedien über den tragischen Tod des 18-jährigen Präsenzdieners Christian Rupp in der Eisenstädter Martinskaserne. Er wurde durch einen Schuß tödlich verletzt, der angeblich losgegangen war, als ein 21-jähriger Kollege sein Sturmgewehr STG 77 herumschwenkte.

In den Medien wurde dabei der Verdacht laut, daß Christian Rupp noch leben könnte, wenn er sofort ins Spital gebracht worden wäre.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE

1. Wie kam es zu dem erwähnten Todesfall?
2. Warum wurde der Verletzte nicht sofort ins Spital gebracht?
3. Wer hat im Zusammenhang mit dem Todesfall Verantwortung zu tragen?
4. Welche Offiziere, Unteroffiziere oder sonstige BH-Angehörige waren als Vorgesetzte zum Unfallzeitpunkt in der Kaserne anwesend?
5. Welche Konsequenzen ziehen Sie aus dem tragischen Ereignis?
6. Wieviele Unglücksfälle - und mit wievielen Verletzten bzw. Toten - hat es bisher bereits mit dem Sturmgewehr STG 77 gegeben?